



11.00 Uhr

Begrüssung
Dr. Andrea Bignasca
Direktor Antikenmuseum Basel

11.10 Uhr

Neuste Ausgrabungen der Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens von 2018/19

Dr. Christoph Baumer

Die Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens leistet einen wissenschaftlichen Beitrag durch die Förderung archäologischer Forschungsprojekte und der Kommunikation der entsprechenden Ergebnisse. Die Gesellschaft, gegründet im Jahr 2004, fördert und begleitet sieben Ausgrabungen in Kasachstan, Usbekistan, Tadschikistan und Russland (siehe Rückseite und www.exploration-eurasia.com), fünf weitere sind abgeschlossen.

11.30–12.30 Uhr

**Elam und Margiana
Zwei Kulturen im Kontakt**

Unter den Reichen des Alten Orients nahm Elam mit seiner Hauptstadt Susa eine besondere Stellung ein: Nicht nur gehörte es mit einer annähernd 2000 Jahre dauernden Geschichte zu den langlebigsten und verfügte zeitweise neben der mesopotamischen Keilschrift über ein eigenes Schriftsystem, es konstituierte sich auch als Bundesstaat aus zahlreichen kleineren Einheiten, die sich über weite Teile des südlichen und östlichen Iran erstreckten. Sein Reichtum basierte auf seiner Rolle als Mittler im Handel von Lapislazuli, Carneol und Zinn aus Afghanistan und Zentralasien nach Mesopotamien und von dort in die Levante und nach Ägypten. Einer seiner Gliedstaaten, der um 2100–1900 v.Chr. die Könige Elams stellte, war das bislang nicht lokalisierte Šimaški. Neuere Hinweise deuten darauf, dass Šimaški in der Margiana, im heutigen Turkmenistan, zu suchen ist und Gonur Depe sein Hauptort war. Die kulturellen Beziehungen zwischen Elam und der Margiana werden durch das archäologische Fundmaterial eindrücklich bewiesen, auch scheint die elamische Strichschrift bis in die Margiana Verbreitung gefunden zu haben.

Im Vortrag werden die Kultur und Geschichte Elams vorgestellt und die Beziehungen zur Margiana beleuchtet.

Bilder:
Vorderseite oben:
Silbervase aus Persepolis mit elamischer
Strichschrift, Zeit des Kutik-Inšušinak
Rückseite: Die archäologischen Projekte
der Gesellschaft

Prof. Dr. Mirko Novák

Studierte Vorderasiatische Archäologie, Altorientalistische Philologie und Islamwissenschaften an der Universität Saarbrücken, wo er seinen M.A. erwarb. Er promovierte 1998 in Berlin an der Freien Universität mit einer Arbeit zu «Herrschaftsform und Stadtbaukunst». Kumulative Habilitation 2004 an der Universität Tübingen zum Thema «Bestattungssitten und Totenkult im Alten Orient». 2010 Wechsel an die LMU München, 2011 Ruf nach Bern als Extraordinarius für Vorderasiatische Archäologie. Co-Direktor der Ausgrabungen in Tell Halaf (Syrien) und Leiter der schweizerisch-türkischen Grabungen in Sirkeli Höyük (Türkei) sowie der Schweizer Forschungen in Gonur Depe (Turkmenistan).

Eintritt frei, freiwilliger Beitrag z.Hd. der Projekte der EurAsia

Die Gesellschaft zur Erforschung
EurAsiens dankt ihren Partnern für die
geschätzte Unterstützung:

- Aquila & Partners AG
Vermögensverwaltung, Basel
- Schaub Medien AG, Liestal

Monografie zum Thema *Urbanismus in Zentralasien*.

Die Beiträge des EurAsia- und IAW-Kongresses an der Universität Bern 2016.

Christoph Baumer, Mirko Novák (Herausgeber),
Urban Cultures of Central Asia from the Bronze Age to the Karakhanids. Learnings and conclusions from new archaeological investigations and discoveries. Proceedings of the First International Congress on Central Asian Archaeology held at the University of Bern, 4–6 February 2016, (Wiesbaden: Harrassowitz, 2019).

Format 22 x 30.5 cm, Hardcover,
464 Seiten, 174 Fotos, 104 Illustrationen, 28 Karten.
ISBN: 978-3-447-11169-0
https://www.harrassowitz-verlag.de/title_5846.html

**Urban Cultures of Central Asia from
the Bronze Age to the Karakhanids**

Learnings and conclusions from new archaeological
investigations and discoveries

Edited by
Christoph Baumer and Mirko Novák



Die sieben Ausgrabungen der Gesellschaft in vier Ländern

Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens, der Vorstand

Dr. Christoph Baumer, Präsident
Dr. Daniela Ball
Dr. Andrea Bignasca
Dr. Michael Henss
Prof. Therese Weber

Postfach 36, 6052 Hergiswil
E-Mail:
contact@exploration-eurasia.com
Webseite:
www.exploration-eurasia.com



Tuva, Russland

Feldforschung von ungeplünderten Gräbern der Xiongnu, 2.–1. Jh. v.Chr..

Partner: Russische Akademie der Wissenschaften, Moskau und Archäologisches Institut Kyzyl, Tuva, Russland.



Qarshovul, Usbekistan

Ausgrabung einer mittelalterlichen Stadt und eines reiternomadischen Friedhofs.

Partner: Archäologische und kunstgeschichtliche Akademie von Taschkent, Usbekistan.



Vardana, Usbekistan

Ausgrabung einer antiken Stadt in der Oase von Buchara.

Partner: Archäologisches Institut Samarkand, Usbekistan.



Sanjar Shah, Tadschikistan

Ausgrabung einer befestigten sogdischen Stadt.

Partner: Institut für Geschichte, Archäologie und Ethnografie, Duschanbe, Tadschikistan.



Tunugh, Tuva, Russland

Ausgrabung eines frühskythischen Eiskurgans.

Partner: Eremitage, St. Petersburg und Archäologisches Institut Kyzyl, Tuva, Russland.



Ilan Baliq, Kasachstan

Suche und Ausgrabung eines christlich-nesorianischen Friedhofs, 13.–14. Jh. n.Chr.

Partner: Archäologische Gesellschaft und Archäologische Expertise LLC, Almaty, Kasachstan.



Kesken-Kuyuk Kala, Kasachstan

Ausgrabung einer antiken Stadt im ehemaligen Delta des Flusses Syr Darya, Palast mit einem mutmasslichen Feuertempel.

Partner: Archäologische Gesellschaft und Archäologische Expertise LLC, Almaty, Kasachstan.

Die Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens und die Universität Bern, Institut für Archäologische Wissenschaften, führen vom 13. bis 15. Februar 2020 den zweiten Kongress zur Archäologie Zentralasiens durch zum Thema:

Kulturen im Kontakt Zentralasien als Schwerpunkt von Handel, Kulturaustausch und Wissensvermittlung

Es werden 40 Referierende aus 16 Ländern teilnehmen.
Ort: Institut für Archäologische Wissenschaften, Universität Bern.
Informationen unter: <https://eurasia20.viva-events.ch/>